

Schwarze Löcher und Alchemisten

Rund 40 Kinder nehmen an spannender Auftaktveranstaltung zur Kinder-Uni teil

Von unserer Mitarbeiterin
Bettina Gebhard

Zum Auftakt der Kinderuni 2019 hatten sich am Montag schon über 40 Kinder eingefunden. Begrüßt wurden sie mit einem Ausblick auf ein späteres Studentenleben von Hochschul-Direktor Ulrich Jautz, der die Aufmerksamkeit mit der Aussicht auf eine Seilbahn in Pforzheim schnell fesselte. „Vorausdenken und die Zukunft mitgestalten“ – und dabei könne man sogar noch Spaß haben, da die Hochschule „super Rahmenbedingungen“ dafür bereitstelle.

Den Satz „ihr lernt für das Leben und nicht für die Schule“ kann auch Bürgermeister Frank Fillbrunn unterschreiben. Zumindest jetzt, da es die Kinderuni gebe – als Schüler sei das für ihn eher wenig einleuchtend gewesen.

Mystiker, Alchemisten, Utopisten, Wissenschaftler: In „Science und Fiction“ ließ Professor Gerhard Buurmann die Kinder eintauchen in die Welt der Wissenschaft und pickte sich einzelne Punkte heraus, die so manch Elternteil beim Abendessen in Erstaunen versetzen dürfte. Wer war nochmal Immanuel Kant, der „Großmeister des Denkens“? Warum musste Galileo vor dem Papst erscheinen? Welche Ideen hatte Daniel Defoe außer einer einsamen Insel mit Crusoe und Freitag? Welche Grenzen gelten für den Menschen, zu Hause und im öffentlichen Raum, wie wird Mobilität in Zukunft aussehen? Aber es blieb nicht bei einer Vorlesung, hier entstand auch ein Dialog, denn dazu hatten die Kinder durchaus eigene Ideen: Bessere Informationen über den Verkehrsfluss, keine Fahrten alleine im Auto, Autos,

die selbst fahren können, weniger Autos pro Familie und tatsächlich auch breitere Straßen waren nur einige der Vorschläge. In einem Film von 1977 – als Pluto noch als Planet galt – konnten die Kinder nachvollziehen, wie der damalige Stand der Technik im Makro- und im Mikrobereich war, mit schwarzen Löchern und den kleinsten Teilchen des Kohlenstoffatoms.

Die nächsten Rätsel, denen auf den Grund gegangen werden soll, beginnen am heutigen Dienstag mit der Frage, wie wir uns mit Chinesen unterhalten können, ohne Chinesisch zu sprechen; am Mittwoch wird Newton und ein Apfel die Teilnehmer beschäftigen und am Donnerstag können die Kinder im Team arbeiten, um gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden. Knifflige Rechtsfälle werden am Freitag gelöst.

Am Montag, 22. Juli könnte es passieren, dass sich auch Eltern mit in den Hörsaal schmuggeln wollen. Denn dann soll es laut Leiterin Cornelia Kamper den Kinder-Uni-Kindern unter anderem möglich sein mittels Story-Telling bessere Ausreden zu erfinden und aus Diskussionen mit den Eltern siegreicher hervorzugehen. Wenn dann noch die Papierflieger mittels Prozessoptimierung im Akkord gefertigt werden (dieses Thema ist am Dienstag, 23. Juli auf dem Plan) könnte es sein, dass bei der „ersten App“ am Mittwoch, 24. Juli, das Handy des Kindes das Diskutieren übernimmt. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 15.30 Uhr, nur die letzte startet eine Stunde früher. Unterstützt wird die Kinder-Uni von der Jakob-und-Rosa-Esslinger-Stiftung.



SCHON MAL HÖRSAAL-LUFT SCHNUPPERN konnten die jungen Gäste an der Hochschule Pforzheim am Montag. Foto: geb